



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58
Fax (07 11) 2 22 76-81

Pressemitteilung

7. Dezember 2004

Ein „origineller, souveräner und grundsolider“ Theologe

Akademischer Gedenktag zum 200. Geburtstag von Johann Tobias Beck am 11. Dezember

Stuttgart/Tübingen. Am 22. Februar jährte sich der Geburtstag des Theologen Johann Tobias Beck zum 200. Mal. Die Evangelisch-theologische Fakultät der Universität Tübingen, das Albrecht-Bengel-Haus und das Evangelische Stift erinnern nun an den Professor und schwäbischen Pietisten mit einem akademischen Gedenktag am 11. Dezember in Tübingen. In einem Vortrag würdigt Landesbischof Gerhard Maier Becks Bedeutung für die württembergische Landeskirche. Im Rahmen des Gedenktages wird auch der mit 1000 Euro dotierte Johann-Tobias-Beck-Preis verliehen.

Er sei „originell und souverän, grundsolide als Wissenschaftler und tief in der Bibel verwurzelt“ gewesen, sagt Landesbischof Gerhard Maier über Johann Tobias Beck, der als einer der wichtigsten Vertreter des Biblizismus des 19. Jahrhunderts gilt. Der Theologe habe „Generationen von Pfarrern, vor allem in Württemberg, geprägt“ und über seinen Schülerkreis hinaus die Theologie des 20. Jahrhunderts beeinflusst, so Maier.

Der Vortrag des Landesbischofs beginnt um 15.15 Uhr im Theologicum, dem Seminargebäude der Evangelisch-theologischen Fakultät, Liebermeisterstraße 12. Zuvor wird der Direktor des Liebenzeller Theologischen Seminars, Heinzpeter Hempelmann, um 14.30 Uhr mit dem jährlich vergebenen Johann-Tobias-Beck-Preis ausgezeichnet. Der akademische Gedenktag beginnt um 10.15 Uhr mit einem Referat des Münsteraner Theologieprofessors Michael Beintker. Anschließend können die Teilnehmenden verschiedene Arbeitsgruppen besuchen.

Johann Tobias Beck kam als Sohn eines Seifensiedermeisters in Balingen zur Welt. Nach dem Theologiestudium in Tübingen und Pfarrstellen in Waldthann bei Crailsheim und Bad Mergentheim wurde er 1836 auf eine von pietistischen Kreisen eingerichtete Stiftungsprofessur nach Basel berufen, um der liberalen Theologie seiner Zeit entgegenzuwirken. 1843 holte ihn Ferdinand Christian Baur als Professor für Systematische Theologie nach Tübingen, wo Beck bis zu seinem Tod am 27. Dezember 1878 wirkte. Zu den bekanntesten Schülern Becks gehören Martin Kähler und Adolf Schlatter.

Klaus Rieth